



Monatsbericht Ökolandbau

Dezember 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

die Aufgabe des i-KÖN ist es, zu recherchieren, zu informieren und zu netzwerken. Dies haben wir auch 2023 getan. Im Rahmen des Niedersächsischen Weges wurde eine neue Unterarbeitsgruppe zum Thema Ökolandbau eingerichtet. Hier sollen Vorschläge für Maßnahmen entstehen, die den Ökolandbau und insbesondere seine Vermarktung von Produkten voranbringen. Wir sind Mitglied in diesem Gremium. Auch in der „Arbeitsgruppe PIK“ haben wir in diesem Jahr mitgewirkt. PIK mit Ökolandbau ist ein wichtiges Konzept, um landwirtschaftliche Fläche in der Produktion zu halten und gleichzeitig etwas für den Naturschutz zu tun. Im Hintergrund arbeiten wir weiter am Thema „Ökolandbau in der Ausbildung“. Wir arbeiten an der ersten Professur Ökolandbau in Niedersachsen – was sich nicht als einfach herausstellt – und wir arbeiten im Bereich Überbetriebliche Ausbildung. Die Ernte dieser Bemühungen wird sich noch etwas hinauszögern, aber ich habe große Hoffnung, dass den Auszubildenden und Studenten in einigen Jahren Lehrinhalte vermittelt werden, die sie auch im Ökolandbau werden verwenden können.

Wir waren immer wieder eingeladen, über den Ökolandbau zu sprechen, sei es bei einer Podiumsdiskussion der evangelischen Kirchengemeinde in Kleinhehlen, beim Rotary Club in Oldenburg, vor Agrarmanagerinnen, die ihre Weiterbildung in Bremervörde machten oder vor Landwirten und Vertretern des Landwirtschaftsministeriums aus der Mongolei. Das sind wichtige Aufgaben, denn immer wieder hören wir, dass unsere Besucher neue Erkenntnisse mit nach Hause nehmen. Das freut mich, und das ist auch das, was ich gerne vermittele.

Wir haben das Jahr „eins“ nach dem russischen Angriff auf die Ukraine: Die Bio-Märkte zeigen Nachwirkungen und alle schauen gespannt auf die weitere Marktentwicklung. Es sind schwierige Zeiten, dennoch gilt es, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern mit guten Ideen und Freude den Ökolandbau zu gestalten. Damit sind einst die Pioniere des Ökolandbaus angetreten und ich glaube, dass es uns auch heute voranbringt.

Ich wünsche Ihnen einen guten Jahresabschluss, eine gute Zeit und ein schönes Weihnachtsfest.

Herzliche Grüße

Carolin Grieshop



Nachrichten aus dem i-KÖN

Zahl des Monats: 209 Hektar Bio-Kürbis

Im Jahr 2023 wurden in Niedersachsen auf 209 Hektar Bio-Kürbisse angebaut. Das macht rund acht Prozent der gesamten niedersächsischen Öko-Gemüse-Anbaufläche aus. Bio-Kürbisse erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Die Anbaufläche vergrößerte sich gegenüber dem vergangenen Jahr um 15 Prozent. In Niedersachsen wächst Bio-Kürbis vor allem in den Landkreisen Harburg und Nienburg.

Dr. Adrian Villalobos, a.villalobos@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-86

Gemüsebauern aus der Mongolei zu Gast im Ökolandbauzentrum



Eine Delegation mongolischer Gemüsebauern und Vertreter des mongolischen Landwirtschaftsministeriums besuchten das i-KÖN. Sie interessierten sich für die ökologische Gemüseerzeugung und die Vermarktungswege sowie die Organisation der Öko-Gemüsebau-Beratung. Nach einem Vortrag und anschließender Diskussion besuchten sie einen Öko-Betrieb. Solche Begegnungen und der Erfahrungsaustausch bereichern auch die Arbeit des i-KÖN.

Carolin Grieshop, info@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-00



PIK mit Ökolandbau – Flächenverhältnis neu geregelt

Zu den empfohlenen PIK-Maßnahmen gehört die Kompensation von Eingriffen in den Naturhaushalt durch Umstellung auf ökologischen Landbau. Bisher wurde ein Verhältnis 1:1,5 empfohlen, dieses wird jetzt für „Böden allgemeiner Bedeutung“ auf 1:1 Versiegelungsfläche zu Ökolandbaufläche geändert. Weitere Informationen finden Interessierte in einer neuen „Arbeitshilfe Produktionsintegrierte Kompensation“, zum Beispiel zur aufsattelbaren Maßnahme „A 10 Ökologische Ackerbewirtschaftung mit zusätzlichen Auflagen zum Schutz von Feldvogelarten“. Das Heft thematisiert alle Rahmenbedingungen für PIK und ist reich bebildert. Das i-KÖN hat sie zusammen mit Partnern erarbeitet. Das neue Flächenverhältnis für PIK mit Ökolandbau wurde auch in der Broschüre „Beiträge zur Eingriffsregelung VIII“ des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) näher beschrieben. Beide Publikationen können heruntergeladen werden: <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/veroeffentlichungen-naturschutz/arbeitshilfe-produktionsintegrierte-kompensation-pik-224900.html> und <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/veroeffentlichungen-naturschutz/leitfaden-artenschutz-gewasserunterhaltung-erganzungsband-b-berg-und-hugelland-227528.html>

Sabrina Weritz, s.weritz@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-00

Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen

Das i-KÖN wurde erneut in den Fachbeirat des Zentrums für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen (ZEHN) berufen. Das ZEHN wurde im Jahr 2019 gegründet. Ab 2024 wird die Einrichtung bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen angesiedelt.

Sabrina Amtsberg, s.amtsberg@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-68

Nachrichten aus dem KÖN

Öko-Treff auf der Tarmstedter Ausstellung sucht Mitaussteller

Vom 12. Juli bis zum 15. Juli findet in Tarmstedt die 74. Tarmstedter Ausstellung statt. Das KÖN plant für die Ausstellung einen großen Öko-Treff auf insgesamt 500 Quadratmetern. Hier sollen Unternehmen des Ökolandbaus ihre Produkte und Dienstleistungen unter einem Öko-Dach vorstellen können. Das KÖN möchte damit einen Platz bieten, die Öko-Angebote auf der Messe zu konzentrieren. Besucher müssen dann nicht suchen, sondern finden die Ökolandbau-Themen an einem Ort. Das KÖN organisiert auch die Bewerbung des gemeinsamen Auftritts, die Gestaltung eines Rahmenprogrammes mit Thementagen und Bühnenvorträgen.

Sabrina Skott, s.skott@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-80



Berater brauchen neben dem Fachwissen auch Soft Skills

Biodiversitätsberaterinnen und -berater nahmen jetzt an einer Fortbildung zu „Soft Skills in der Beraterkommunikation“ teil. Soft Skills sind „weiche“ Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Flexibilität und Organisationsfähigkeit. Zwei Tage lang setzten sich die 13 Teilnehmer in Hannover mit Wolfgang Kubutsch von der Andreas Hermes Akademie intensiv damit auseinander, wie sie ihre Beratungsfähigkeiten verbessern können. In Rollenspielen konnten sie Stresssituationen nachstellen und Methoden erproben. Biodiversitätsberatung ist oft Fachberatung, Mediation, Moderation und Coaching sowie Prozessbegleitung in einem. Das KÖN unterstützt Biodiversitätsberater mit verschiedenen Weiterbildungsveranstaltungen. Für 2024 sind weitere Weiterbildungsveranstaltungen zum Beispiel zu Streuobstwiesen und Ackerwildkräutern geplant.

Sarah Meister, s.meister@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-67

Versuche zu Winter-Ackerbohnen und -Erbsen im Gemenge

Auf einem Bio-Betrieb in Clenze wurde Anfang Oktober in Waddewitz ein Demonstrationsversuch mit Winterleguminosen-Gemengesaaten angelegt. Die Winterackerbohne der Sorte „Augusta“ wurde mit 30 Körnern/m² ausgebracht im Gemenge mit Winterweizen. Winterweizen wurde in den Saatstärken 140 Körner/m² und 160 Körner/m² eingesät. In einem weiteren Versuch wurden die drei Wintererbsensorten, „Kolinda“, „Fresnel“ und „Balltrap“ mit 40 bzw. 70 Körnern/m² ausgesät, dazu Triticale in der Saatstärke 150 Körner/m². Ein Feldtag wird Ende Mai zur Besichtigung der Bestände der unterschiedlichen Gemengevarianten stattfinden. Auch die Besichtigung einer Anlage zur Gemenge-Trennung steht auf dem Programm.

Der Misanbau mit Wintersaaten verhilft in Zeiten zunehmender Wetterextreme den Beständen zu einer verbesserten Klimaresilienz und ist eine Risikoabsicherung beim Anbau von Erbse und Ackerbohne. Gemenge-Bestände haben außerdem eine bessere Beikrautunterdrückung als die Reinsaat. Das Getreide wirkt bei der Erbse als Stützfrucht, erhöht die Standfestigkeit und macht die Bestände weniger attraktiv für saugende Schädlinge wie Läuse. Wintersaaten sind bei Frühsommertrockenheit und extremer Hitze stabiler.

Ulrich Ebert, u.ebert@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-13

Pflügen oder grubbern? Versuche zur Nährstoffbilanz

Das KÖN begleitet mehrere Praxisversuche, die sich mit dem Thema Nährstoff-Effizienz und Bodenbearbeitung befassen. Eine Frage, die im Versuch geklärt werden soll, ist, wann der beste Ausbringtermin von Gärrest-Gülle vor Mais ist. Der Versuchsbetrieb hatte Gülle in den Vorjahren unmittelbar vor dem Pflügen ausgebracht. In einem Versuch zog er den Termin um vier Wochen vor und düngte direkt auf die Zwischenfrucht Ackergras. Damit



erreichte er einen leichten Mehrertrag beim Mais. In diesem Jahr war der Maisertrag auf beiden Versuchspartzellen jedoch annähernd gleich. Der Betrieb erntete 13 t/ha Körnermais. Ein Grund waren die insgesamt günstigen Wachstumsbedingungen.

Ackerbohnen 30 cm pflügen oder zweimal 15 cm grubbern? In diesem Versuch zeigte sich Pflügen erfolgreicher als Grubbern. Die Ackerbohnen-Erträge waren 40,8 dt/ha bzw. 38,7 dt/ha. Die Nmin-Untersuchungen zeigten dabei keine klaren Unterschiede.

Wie tief hacken in der „weiten Reihe“? Ähnlich uneinheitliche Nmin-Verläufe wie im Ackerbohnenversuch wies ein Winterweizen-Versuch in „weiter Reihe“ aus. Der Reihenabstand betrug 37,5 cm. Gehackt wurde zwei cm tief, das war betriebsüblich und im Vergleich acht cm, in dreifacher Wiederholung. Die zwei-cm-Variante erbrachte im Durchschnitt einen Ertrag von 46,7 dt/ha Winterweizen. Bei der acht-cm-Variante wurden 45,0 dt/ha geerntet. Ein Grund für den Ertragsunterschied könnte gewesen sein, dass tiefes Hacken die Getreidewurzeln beschädigt hat. Im kommenden Jahr wird die Aussaat durch Drohnen getestet.

Wilfried Stegmann, w.stegmann@oeko-komp.de, Tel. 04262/9593-78

Nachrichten für den Norden

Zukunftsweisende Stallkonzepte gesucht

Der BMEL-Bundeswettbewerb „Landwirtschaftliches Bauen 2023/2024“ sucht visionäre Landwirtinnen und Landwirte. Im aktuellen Wettbewerb sollen zukunftsweisende landwirtschaftliche Betriebe prämiert werden, die mit innovativen Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Energiewende aufwarten. Teilnehmen können Betriebe, die Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe oder Ziegen halten. Bewerbungen können bis zum 23. Februar 2024 eingereicht werden. Alle Informationen und die Teilnahmeunterlagen sind beim KTBL unter <https://www.ktbl.de/themen/bundeswettbewerb-bauen-2023> abrufbar.

Ökolandbau-Termine

Samstag, 6.1., bis Sonntag, 7.1.2024

Demeter-Wintertagung

Veranstalter: Demeter im Norden, Ort: 27389 Stemmen, weitere Infos und Anmeldung: <https://www.demeter-im-norden.de/wintertagung-2024>

Dienstag, 9.1.2024, 9.30-17 Uhr

Weiterbildung Berater: Streuobstwiesen – Planung, Pflege, Naturschutz

Keine Teilnahmegebühr, Ort: 31582 Nienburg. Anmeldung: www.oeko-komp.de/anmeldung-streuobstwiesen-auf-landwirtschaftlichen-betrieben/

Montag, 15.1.2024 bis Dienstag, 16.1.2024

Bioland-Wintertagung Nord: Landwirtschaft heute – zwischen EU-Politik und Betriebsalltag

Ort: 29320 Hermannsburg, Infos und Anmeldung: <https://www.bioland.de/wintertagung-nord>



Montag, 29.1.2024, 10-13 Uhr

Online-Umstellungssprechtag des KÖN

Es werden die Grundlagen des ökologischen Landbaus, der Richtlinien und der Verbände sowie Förderung, Betriebswirtschaft und die Situation in der Vermarktung vorgestellt. Einzelbetriebliche Fragen können besprochen werden. Anmeldung: bis Mittwoch, den 24.1., unter Tel. 04262/9593-18 oder m.helberg@oeko-komp.de. Kosten: 120 Euro netto pro Betrieb.

Mittwoch, 31.1.2024, 10-14 Uhr

Fortbildungsveranstaltung im Pflanzenschutz – Schwerpunkt Ökologischer Landbau (online)

Anerkannte Fort- und Weiterbildungsmaßnahme zur Sachkunde im Pflanzenschutz gemäß § 7 Absatz 1 der Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung. Teilnahmegebühr: 50 Euro(+ ggf.25 Euro für Bescheinigung), Informationen und Anmeldung auf www.lwk-niedersachsen.de unter Webcode 33009553

Montag, 26.2.2024, 10-13 Uhr

Online-Umstellungssprechtag des KÖN

Es werden die Grundlagen des ökologischen Landbaus, der Richtlinien und der Verbände sowie Förderung, Betriebswirtschaft und die Situation in der Vermarktung vorgestellt. Einzelbetriebliche Fragen können besprochen werden. Anmeldung: bis Mittwoch, dem 21.2., unter Tel. 04262/9593-18 oder m.helberg@oeko-komp.de. Kosten: 120 Euro netto pro Betrieb.

Mittwoch, 28.2.2024, 10-14 Uhr

Fortbildungsveranstaltung im Pflanzenschutz – Schwerpunkt Ökologischer Landbau (online)

Anerkannte Fort- und Weiterbildungsmaßnahme zur Sachkunde im Pflanzenschutz gemäß § 7 Absatz 1 der Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung. Teilnahmegebühr: 50 Euro (+ ggf.25 Euro für Bescheinigung), Informationen und Anmeldung auf www.lwk-niedersachsen.de unter Webcode 33009555.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kompetenznetzwerk
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH

Carolin Grieshop
Bahnhofstraße 15 b
27374 Visselhövede

Tel: 04262/ 9593-00
Fax:04262/ 9593-77
netzwerk@oeko-komp.de

Der „Monatsbericht Ökolandbau“ wird
vom Land Niedersachsen finanziert

